

Katrin Stückerath: Literaturliste zu Pflanzen der Bibel

1. Konkordanzen

Pflanzen in der Bibel findet man mithilfe einer Konkordanz, einem Verzeichnis der in der Bibel vorkommenden Wörter. Da die Übersetzung der Pflanzennamen in den Übersetzungen variiert, ist es gut, Konkordanzen von verschiedenen Übersetzungen zu vergleichen. Die Elberfelder Übersetzung z.B. gilt als sehr genau. Konkordanzen liegen in gedruckter Form und teilweise auch online vor. Online finden Sie eine Konkordanz zur Luther-Bibel von 1984 (www.bibel-online.net). Ebenso eine Konkordanz zur Einheitsübersetzung der Universität Innsbruck (www.uibk.ac.at/theol/bibel/). Bei letzterer müssen Sie die Umlaut-Schreibung genau beachten: Ölbaum = ölbaum.

2. Fachbücher zu Identifizierungen der Bibel-Pflanzen mit einem deutschen Namen

Zohary, Michael: Pflanzen der Bibel. Vollständiges Handbuch, Calwer, Stuttgart 1983, ²1986, ³1995. ISBN 3-7668-3397-9 und 978-3-7668-3397-6 19,90€

Es werden – leider relativ kurz – 133 biblische Pflanzen identifiziert und beschrieben. Michael Zohary (1898-1983) wanderte 1920 von Galizien nach Israel aus. Er studierte an der Hebrew University in Jerusalem, wo er 1952 den Lehrstuhl für Botanik erhielt. Sein Spezialgebiet waren die Botanik und die Ökologie des Mittleren Ostens, zu der er gemeinsam mit Naomi Feinbrun-Dothan ab 1966 das Standardwerk „Flora Palaestina“ veröffentlichte.

Hepper, F. Nigel: Pflanzenwelt der Bibel. Eine illustrierte Enzyklopädie, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1992.

Ders.: Der Bibel-Garten. Pflanzen der Bibel im eigenen Garten, Klaus Gerth, Asslar, 1998.

Leider sind beide Bücher vergriffen, aber z.T. in Bibliotheken erhältlich. Frank Nigel Hepper ist Botaniker aus England, der seine Kenntnisse über die biblische Flora durch Reisen in die Levante und durch das Studium der am Botanischen Garten in Kew vorhandenen Pflanzen und Herbarien erwarb. Hepper treibt das kulturgeschichtliche Interesse für das Leben im Alten Orient, was sich in seinem Buch „Illustrated Encyclopedia of Bible Plants“, deutsch „Pflanzenwelt der Bibel“ widerspiegelt, in denen Hepper auch so entlegene Themen wie Bauhölzer, Flechtpflanzen und Schreibutensilien behandelt. Im ersten Teil mit dem Titel „Wildpflanzen in ihrer natürlichen Umwelt“ unternimmt Hepper „botanische Streifzüge“, die er mit Fotos dokumentiert. So gelingt es ihm, ein lebendiges Bild der Landschaften zu malen und die Pflanzen in ihrem natürlichen Vorkommen darzustellen. Heppers Pflanzenauswahl wird dementsprechend weniger von den biblischen Texten bestimmt als vielmehr von den ihm in Landschaft und Archäologie begegnenden Pflanzen, von denen Hepper über 400 Arten erwähnt. So eröffnet er für Bibelgärten interessante Gestaltungsmöglichkeiten.

Neumann-Gorsolke, Ute/Riede, Peter (Hg.): Das Kleid der Erde. Pflanzen in der Lebenswelt des Alten Israel, Calwer/Neukirchener, Stuttgart/Neukirchen-Vluyn 2002. ISBN 3-7668-3653-6 34€.

Hier finden sich mehrere Aufsätze zur Bedeutung von Pflanzen in der Lebenswelt des Alten Orient, zur Garten- und Baummetapher in der Bibel und zur Bedeutung von Pflanzen in speziellen Textbereichen wie dem Neuen und Alten Testament. Wichtige Bibel-Texte, in denen Pflanzen eine besondere Rolle spielen, werden thematisch zusammengestellt. Das Buch ist eine Fundgrube für altorientalisches Material und bietet ausführliche Literaturhinweise. Leider werden im Pflanzenglossar nur die deutschen Namen und nicht die lateinischen angegeben.

Moldenke, Harold N./Moldenke, Alma L.: Plants of the Bible, Chronica Botanica Company, The Ronald Press Company, Massachusetts 1952. Neudruck London 2002. ISBN 710307659 95£

Harold Moldenke (1909-1996) war Botaniker am New Yorker Botanischen Garten. Die Frucht aus 12 weiteren Jahren Studien ist das über 328 Seiten starke Buch „Plants of the Bible“, das er gemeinsam mit seiner Frau Alma, ebenfalls Biologin, im Jahr 1952 herausgab. Das Buch enthält, nach den botanischen Artbezeichnungen alphabetisch sortiert, 230 Pflanzen, die nach Meinung von Moldenke/Moldenke in der Bibel gemeint sein könnten. Da sie nicht selbst in Palästina gewesen sind, rezipieren und diskutieren sie die umfangreiche Forschungsliteratur (rund 600 Titel). Dass man zu vielen Bibelstellen auf diese Weise eine Auslegungsgeschichte erhält, macht den Reichtum dieses Werkes aus.

Schindler-Herrmann, Claudia: Zwischen Feigenbaum und Taumellolch. Wissenswertes und Geheimnisvolles aus der Welt der biblischen Pflanzen, Selbstverlag Schopfheim 2004. (Vergriffen, in der Neubearbeitung, vgl. auch Literaturliste zur Religionspädagogik.)

Claudia Schindler-Herrmann ist Gemeindepädagogin und hat eine Werkstatt für Naturkosmetik. Diese Perspektiven bringt sie bei der Behandlung der biblischen Pflanzen ein, deshalb findet man neben Informationen zu Pflanzen und Hintergründen aus dem Leben im Alten Orient auch Rezepte für Speisen und Duftöle. Eine Besonderheit ist das Augenmerk, das auf Textilmaterialien und Färbepflanzen liegt (mit Färbearbeitungen).

Kawollek, Wolfgang/Falk, Henning: Bibelpflanzen kennen und kultivieren, Ulmer, Stuttgart 2005. ISBN 978-3-8001-4692-5 19,90€

Beide Autoren sind Gartenbautechniker in Hessen. Ihr Buch enthält die entsprechenden Bibeltexte, sehr schöne große Fotos und kulturgeschichtliche Bemerkungen zu circa 50 Bibelpflanzen sowie – und darin zeichnet sich das Buch aus – fundierte Praxistipps zur Pflege biblischer Pflanzen in unseren Breitengraden.

Jensen, Hans Arne: Biblens planter, Rhodos, København 1974.

Den dänischen Agrarwissenschaftler Hans Arne Jensen packte das Interesse an Bibelpflanzen so, dass er die Bibel in einem Jahr auf alle Pflanzennamen hin durchlas. Er ist eigentlich Spezialist auf dem Gebiet der mittelalterlichen Samenarchäologie. Sein Bibelpflanzenbuch ist mit 20 Tafeln aus der Wiener Dioskurides-Handschrift aus dem 6. Jahrhundert n.Chr. und anderen Zeichnungen illustriert, so dass Bezüge zum antiken Wissen über die in der Bibel vorkommenden Pflanzen hergestellt werden können. Das Buch wird gerade ins Deutsche übersetzt.

3. Ältere, interessante Werke, die in Bibliotheken einsehbar sind:

Löw, Immanuel: Die Flora der Juden I-IV, Wien/Leipzig 1924-34, Nachdr. Hildesheim 1967.

Ein beeindruckendes Werk hinterließ ein jüdischer Universalgelehrter. Immanuel Löw, Rabbiner in Szeged/Ungarn, veröffentlichte 1924 bis 1934 auf deutsch eine vierbändige Kulturgeschichte von den in biblischen, antiken, rabbinischen und zeitgenössischen Quellen erwähnten Pflanzen. Obwohl er selbst nicht in Palästina geforscht hat, sind seine gesammelten Daten, z.B. zur symbolischen Bedeutung oder zur Verarbeitung der Pflanzen, eine Fundgrube für die Kulturwissenschaft. Die Pflanzen muss man unter dem lateinischen Namen oder im deutschen Register in Band 4 nachschlagen.

Dalman, Gustaf: Arbeit und Sitte in Palästina, Bde. 1-8, Bertelsmann, Gütersloh, 1928-1942, Nachdruck Olms, Hildesheim 1964.

Auch ein Werk, das in theologischen Bibliotheken einsehbar ist. Gustaf Dalman (1855-1941) war zunächst Dozent für Altes Testament in Gnadefeld und Leipzig. Seit einer Reise nach Syrien-Palästina in den Jahren 1899-1900 begannen seine Forschungen zur Landeskunde. Dalman wurde im Jahr 1902 zum ersten Direktor des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes in Jerusalem berufen. Sein besonderes Interesse galt den Pflanzen und der biblischen Landwirtschaft. Im Registerband 8 von „Arbeit und Sitte“ kann man Bibelstellen und deutsche Pflanzennamen nachschlagen.

4. Weitere weniger umfangreiche Bücher über Bibelpflanzen

Nordelbisches Bibelzentrum Schleswig: Der Bibelgarten. Pflanzen im Bibelgarten des St.

Johannisklosters Schleswig. 5,- €, zu bestellen unter 04621-25853 oder bibelzentrum-sl@foni.net

Seit 1997 gibt es beim Bibelzentrum Schleswig einen Bibelgarten in Form eines barocken Klostersgartens. In einer 36- Seiten umfassenden Broschüre werden 33 Bibelpflanzen und 19 Klostergartenpflanzen portraitiert.

Zwickel, Wolfgang: Faszination Bibelgarten, Kiefel, Gütersloh 2000.

Wolfgang Zwickel ist Alttestamentler an der Universität Mainz, wo er im Botanischen Garten eine Bibelpflanzenausstellung mitorganisierte. In seinem Büchlein bespricht er 16 besonders wichtige und symbolische Pflanzen in biblischer und theologischer Sicht. Für ReligionspädagogInnen schrieb er außerdem: „Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde“, WBG Darmstadt 2002.

5. Christliche Pflanzensymbolik

Anette Lukesch: Pflanzenwelt und Christentum. Christliche Einflüsse auf Botanik und Gartenbau – Ein Gang durch den Barther Bibelgarten. 19,95 Euro, 108 Seiten, gebunden, Klatschmohn Verlag, ISBN 978-3-941064-00-3.

Seit über 2000 Jahren prägt das Christentum die verschiedensten Bereiche unserer Kultur. Kaum noch bekannt ist, dass auch die Verknüpfungen zur Pflanzenwelt vielseitig sind. Diplom-Gartenbauingenieurin Anette Lukesch zeigt diese Bezüge in "Pflanzenwelt und Christentum" auf. Angelehnt ist ihre Untersuchung an den Pflanzenbestand des Barther Bibelgartens, den Anette Lukesch ehrenamtlich betreut. Fast 200 Beschreibungen und Abbildungen von Pflanzen, die in der Bibel erwähnt werden, in Klostergärten wachsen, Symbolpflanzen und Pflanzen mit christlichen Namen machen das Buch lesens- und sehenswert.